



# Ostern

**Liturgische Bausteine zu  
Seenotrettung & Flüchtlingsschutz**

# Inhalt

---

- 1. Fürbitte – zwischen Klage, Halleluja und Fürbitte**
- 2. Fürbitte – Zu Ostern**
- 3. Nach Psalm 121**
- 4. Oster-Schreibwerkstatt zu United4Rescue**
- 5. Meditation – Ostermorgen**

# Fürbitte I

---

## Zwischen Klage, Halleluja und Fürbitte

Halleluja! Er ist wahrhaftig auferstanden!  
Wie lange noch bis zum Auf(er)stehen unserer Mitmenschlichkeit?  
Vor den Augen Europas ist heute früh ein Boot im Mittelmeer gesunken.  
Von Überlebenden ist nichts bekannt.  
Niemand ist den Menschen zu Hilfe gekommen.  
Gott, du stehst für das Leben.  
Für was stehen wir?

Halleluja! Er ist wahrhaftig auferstanden!  
Wie lange noch bis zum Überwinden unserer Zögerlichkeit?  
Weitere Boote befinden sich im Mittelmeer. Menschen, die Hilfe benötigen.  
Zu ihnen gibt oder gab es Kontakt. Es ist bekannt, wo sie sich befinden.  
Die maltesische Küstenwache ist nahe. Frontex überfliegt das Gebiet.  
Aber niemand rettet.  
Gott, du stehst für das Leben.  
Für was stehen wir?

Halleluja! Er ist wahrhaftig auferstanden! Er lebt!  
Wie lange noch, bis wir jedes Leben achten?  
Seit Jahren lässt Europa, lassen wir Menschen sterben an unseren Grenzen.  
Wir wissen, was zu tun wäre.  
Du stehst für das Leben.  
Für was stehen wir?

Gott, erbarme dich.

– Dietlind Jochims

# Fürbitte II

---

## Zu Ostern

Christus, du lebst  
Und sagst: wir sollen auch leben.

Wir bitten dich für die Menschen auf den sinkenden Booten im  
Mittelmeer: Sei bei ihnen, wir bitten dich.  
Erbarme dich.

Wir bitten dich für die, die entscheiden, ob diese Menschen gerettet  
werden oder nicht, ob sie sterben oder leben:  
Berühre ihr Herz. Erbarme dich. Wir bitten dich.  
Lass sie erkennen, was zu tun ist. Lass sie es tun.  
Wir wissen, dass es möglich ist.  
Erbarme dich.

Erbarme dich der Ertrunkenen.  
Noch heute sollen sie mit dir im Paradies sein.

Wir bitten dich für Europa:  
Vergib uns unsere Schuld.

– Birgit Mattausch

# Nach Psalm 121

---

Ich schaue hinüber zu den Booten auf dem Meer.  
Ich sehe Bilder, die Dinge zeigen, die sich weit von mir abspielen, aber sie sind mir sehr nah.  
Boote, voller Menschen, die etwas verlassen haben.  
Kinder, Frauen, Männer.  
Wer wird ihnen eine Hilfe sein?

Ich erhoffe für euch Hilfe von Gott,  
der nicht nur Himmel und Erde erschaffen hat,  
sondern auch Wasser und Land voneinander trennte.  
Der JA sagte zu den Menschen.

Ich wünsche,  
dass er eure Hoffnungen erfüllt.  
Dass sie nicht an der Härte der Menschen zerbrechen.

Er ist es,  
der das große JA zu allen Menschen sagt.  
Er ist es,  
den ich Beschützer und Retter nenne.

Wenn die Nacht kommt mit ihren Schrecken und Träumen,  
wenn eine trotz Erschöpfung nicht schlafen kann,  
wenn die Angst Einzug hält  
und das Heimweh einzieht,  
dann hoffe ich, dass Gott nicht schläft, sondern über euch wacht.

Er behüte dich,  
Menschenkind.  
Das bete ich.  
Ich bete für dich Bruder und Schwester Mensch.

Nichts wünsche ich mir mehr,  
als dass er dich bewahrt bei deiner Reise über das Meer.

Gott  
bewahre dein Leben.  
Gott  
behüte Anfang, Dauer und das Ziel deiner Reise.

[www.united4rescue.com](http://www.united4rescue.com)

Ankommen im Neuen.  
Und bleiben dürfen.

Für immer.

– *Claudia Meyer*

# Eine selbstorganisierte Oster-Schreibwerkstatt

---

*Wie kann ich Ostern und das Leben von Geflüchteten zusammenbringen? Gibt es überhaupt Zusammenhänge? Die folgende Schreibwerkstatt soll Mut machen, sich dem zu nähern. Dabei ist die Grundlage eine nachösterliche Erzählung. Um dabei nicht zu sehr am biblischen Text zu kleben, zunächst einmal eine Lockerungsübung mit dem automatischen Schreiben. Dann erst kommt die Beschäftigung mit den Worten aus der Bibel. Im nächsten Schritt wird mit Assoziationen zu vorgegebenen Worten gearbeitet. Daraus entsteht wieder ein narrativer Text.*

*Sozusagen als Zugabe ein Vorschlag für eine kollaborative Predigt: alle Beteiligten erarbeiten gemeinsam eine Predigt anhand der vorgegebenen Struktur und den Fragen. Ganz bunt und vielfältig. Das mutet zufällig an und gibt doch jeder und jedem die Möglichkeit, zu eigenen Gedanken zu kommen.*

## **1. 7 Minuten Automatisches Schreiben**

Beginne einfach so, ohne nachzudenken, setze den Stift nicht ab. Wenn dir keine Worte oder Sätze einfallen, dann male einfach Kringel oder schreibe immer wieder das letzte Wort. Dann lege den so entstandenen Text beiseite.

## **2. Johannes 21,1-14 (Basisbibel)**

*<sup>1</sup>Später zeigte sich Jesus seinen Jüngern noch einmal. Das war am See von Tiberias und geschah so: <sup>2</sup>Es waren dort beieinander: Simon Petrus, Thomas, der Didymus genannt wird, Natanael aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei weitere Jünger. <sup>3</sup>Simon Petrus sagte zu den anderen: »Ich gehe fischen!« Sie antworteten: »Wir kommen mit.« Sie gingen zum See und stiegen ins Boot. Aber in jener Nacht fingen sie nichts.*

*<sup>4</sup>Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Die Jünger wussten aber nicht, dass es Jesus war. <sup>5</sup>Jesus fragte sie: »Meine Kinder, habt ihr nicht etwas Fisch zu essen?« Sie antworteten: »Nein!« <sup>6</sup>Da sagte er zu ihnen: »Werft das Netz an der rechten Bootsseite aus. Dann werdet ihr etwas fangen!« Sie warfen das Netz aus. Aber dann konnten sie es nicht wieder einholen, so voll war es mit Fischen. <sup>7</sup>Der*

Jünger, den Jesus besonders liebte, sagte zu Petrus: »Es ist der Herr!« Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr war, zog er sich seinen Mantel über und band ihn hoch. Er war nämlich nackt. Dann warf er sich ins Wasser. <sup>8</sup>Die anderen Jünger folgten im Boot und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Sie waren nicht mehr weit vom Ufer entfernt, nur etwa 100 Meter. <sup>9</sup>Als sie an Land kamen, sahen sie dort ein Kohlenfeuer brennen. Darauf brieten Fische, und Brot lag dabei. <sup>10</sup>Jesus sagte zu ihnen: »Bringt ein paar von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt.« <sup>11</sup>Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war voll mit großen Fischen – genau 153 Stück. Und das Netz zerriss nicht, obwohl es so viele waren. <sup>12</sup>Da sagte Jesus zu ihnen: »Kommt und esst!« Keiner der Jünger wagte es, ihn zu fragen: »Wer bist du?« Sie wussten doch, dass es der Herr war. <sup>13</sup>Jesus trat zu ihnen, nahm das Brot und gab ihnen davon. Genauso machte er es mit dem Fisch. <sup>14</sup>Das war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern zeigte, nachdem er von den Toten auferstanden war.

### **Gib den Jüngern Namen von Geflüchteten.**

Schreibe alle **Substantive** heraus. Dann entscheide dich für zwei Substantive und schreibe damit und mit den neuen Namen die **Geschichte** weiter.

### **3. Akrostichon**

Schreibe die Buchstaben des Wortes „**Hoffnungsträger:in**“ untereinander. Zu jedem Buchstaben finde ein Wort, beginne oben und schreibe in der Reihenfolge der Buchstaben bis unten. (Du wirst merken, dass die Worte alle miteinander zu tun haben, wenn du dich an die Reihenfolge hältst.)

Tue dasselbe mit „**aussichtlos**“.

### **Narrativer Text (nimm dir dafür 10 Minuten Zeit)**

Wähle aus der vorherigen Aufgabe je zwei Worte und fange an, eine Geschichte zu schreiben.

(Wenn du mit einer Gruppe schreibst, ist folgende Variante denkbar: Jemand aus der Gruppe nennt dir zwei Worte aus deinen beiden Listen und du arbeitest damit.)

#### **4. Oder etwas ganz Anderes: Gemeinsam eine Predigt schreiben**

Sie entsteht, indem alle ihre Gedanken und Einfälle zu den Fragen, die gestellt sind, aufschreiben. Eine bestimmte Reihenfolge ist dabei nicht nötig. Gerade die Vielstimmigkeit ist reizvoll. Das geht auch gut online als Chat-Gespräch. Ich kann mir auch vorstellen, dass das gut mit einer Jugendgruppe oder Konfirmand:innen funktioniert.

#### **Kollaboratives Predigtschreiben zu Johannes 21,1-14**

*<sup>1</sup>Später zeigte sich Jesus seinen Jüngern noch einmal. Das war am See von Tiberias und geschah so: <sup>2</sup>Es waren dort beieinander: Simon Petrus, Thomas, der Didymus genannt wird, Natanael aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei weitere Jünger. <sup>3</sup>Simon Petrus sagte zu den anderen: »Ich gehe fischen!« Sie antworteten: »Wir kommen mit.« Sie gingen zum See und stiegen ins Boot. Aber in jener Nacht fingen sie nichts.*

Ein Ablenkungsmanöver – so sieht es aus. Ablenkung von all dem Erlebten. Von dem Unfassbaren Von dem Gefühl, Jesus im Stich gelassen zu haben. Von ihm im Stich gelassen worden zu sein. Wie sieht dein Ablenkungsmanöver aus. **Erzähl davon.**

*<sup>4</sup>Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Die Jünger wussten aber nicht, dass es Jesus war. <sup>5</sup>Jesus fragte sie: »Meine Kinder, habt ihr nicht etwas Fisch zu essen? «Sie antworteten: »Nein!« <sup>6</sup>Da sagte er zu ihnen: »Werft das Netz an der rechten Bootsseite aus. Dann werdet ihr etwas fangen! «Sie warfen das Netz aus. Aber dann konnten sie es nicht wieder einholen, so voll war es mit Fischen.*

Angesprochen werden von einem Unbekannten. Einem Fremden. Kann der was? Weiß der Bescheid? Jemandem Vertrauen schenken, ohne zu wissen, ob es funktioniert.

#### **Was brauchst du dafür?**

*<sup>7</sup>Der Jünger, den Jesus besonders liebte, sagte zu Petrus: »Es ist der Herr! «Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr war, zog er sich seinen Mantel über und band ihn hoch. Er war nämlich nackt. Dann warf er sich ins Wasser. <sup>8</sup>Die anderen Jünger folgten im Boot und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Sie waren nicht mehr weit vom Ufer entfernt, nur etwa 100 Meter. <sup>9</sup>Als sie an Land kamen, sahen sie dort ein Kohlenfeuer brennen.*

*Darauf brieren Fische, und Brot lag dabei. <sup>10</sup>Jesus sagte zu ihnen: »Bringt ein paar von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt.« <sup>11</sup>Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war voll mit großen Fischen – genau 153 Stück. Und das Netz zerriss nicht, obwohl es so viele waren. <sup>12</sup>Da sagte Jesus zu ihnen: »Kommt und esst!« Keiner der Jünger wagte es, ihn zu fragen: »Wer bist du?« Sie wussten doch, dass es der Herr war. <sup>13</sup>Jesus trat zu ihnen, nahm das Brot und gab ihnen davon.*

Ein Erkennungszeichen, das ist gut. Um ganz sicher zu gehen. Auch wenn einer sich seiner Sache schon sicher ist. Worte allein reichen nicht immer, Nicht nur das Ohr, auch das Auge und das Herz brauchen ein Zeichen.

**Was sind die Zeichen, die du brauchst, um glauben zu können, dass etwas Neues anbricht?**

Viel Spaß beim Schreiben!

– Barbara Bockentin

# Meditation

---

## Ostermorgen

schwer  
lasten die bilder auf der Seele  
die rufe der ertrinkenden  
vor das Grab gerollt  
versperren abgebrochene wege  
das ende der hoffnung  
kein schutz nirgends

aber  
wer nimmt sich  
der dunkelheit an  
wenn nicht DU?  
und  
wer rollt  
die steine vom grab  
wenn nicht wir?  
der aufstand des lebens  
hat begonnen

– Thorsten Leißer

# Was ist United4Rescue?



United4Rescue ist ein gemeinnütziger, unabhängiger Verein, der die zivile Seenotrettung im Mittelmeer unterstützt und hilft, Leben zu retten. Mithilfe von Spenden haben wir bereits zwei Rettungsschiffe in den Einsatz gebracht und mehrere Rettungseinsätze ermöglicht.

Zugleich ist United4Rescue ein breites Bündnis hunderter Organisationen, die die Überzeugung eint, dass man keine Menschen ertrinken lässt. Das Bündnis setzt sich öffentlich für Seenotrettung und sichere Fluchtwege ein.

# Wie hilft United4Rescue?



United4Rescue hilft der zivilen Seenotrettung organisationsübergreifend und unbürokratisch, vor allem dort, wo akut Geld für Rettungseinsätze fehlt. Beispielsweise für den Kauf und Umbau von Rettungsschiffen, für Ausrüstung oder Einsatzkosten.

# Wieviel Kirche steckt in United4Rescue?



United4Rescue wurde gegründet, nachdem beim evangelischen Kirchentag 2019 in Dortmund die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) aufgefordert wurde, ein Rettungsschiff ins Mittelmeer zu schicken.

Deshalb ist United4Rescue in Kirchengemeinden sehr bekannt.

Längst verbindet das Bündnis aber die unterschiedlichsten Konfessionen und Religionsgemeinschaften, Moschee- und Kirchengemeinden, Diakonie und Caritas, aej und BDKJ.

Auch Kirchen aus der internationalen Ökumene sind vertreten.



United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V.  
Herrenhäuser Straße 12  
30419 Hannover  
mitmachen@united4rescue.com  
Telefon: +49 151 14906495

Spendenkonto:  
United4Rescue - Gemeinsam Retten e.V.  
IBAN: DE93 1006 1006 1111 1111 93  
BIC: GENODED1KDB  
Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank  
Verwendungszweck "Gemeinsam retten"